

Silke Schusser, Wien

Das Narrenschiff – Oskar Laske

*Das Schiff befindet sich auf stürmischer See, an Deck herrscht Chaos, es gibt keine Ordnung mehr,
denn die Welt ist aus den Fugen geraten.*



Abbildung 1: Oskar Laske, *Das Narrenschiff* (1923, Galerie Belvedere, Wien); Foto: Johannes Stoll / Belvedere, Wien

Über den Künstler

„Das Narrenschiff“ ist ein Werk des österreichischen Malers und Architekten Oskar Laske. Er wurde am 8. Jänner 1874 in der heutigen Ukraine geboren, übersiedelte jedoch im Kindesalter nach Wien. Dort begann Laske nach seiner Schulausbildung ein Architekturstudium und lernte dabei unter anderem an der Akademie der Bildenden Künste bei Otto Wagner und stand auch im Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern der Wiener Secession.

Zunächst begann er 1901 mit seiner Arbeit als Architekt und wirkte dabei in der väterlichen Baufirma mit, wo er mit der Errichtung von Villen und Landhäusern, aber auch Fabrikgebäuden beschäftigt war. Sein wohl bekanntestes architektonisches Werk ist die Apotheke „Zum Weißen Engel“ in der Wiener Innenstadt (Bognergasse 9, Grabennähe). Während er 1905 bereits architektonische Skizzen ausstellte, wurde er ab 1908 endgültig als Maler und Grafiker tätig. 1920 fertigte er auch Bühnenbilder für das Burgtheater und das

Theater in der Josefstadt an. Das – häufig als sein Hauptwerk bezeichnete – Gemälde „Das Narrenschiff“ wurde 1923 von der Österreichischen Staatsgalerie (heute Österreichische Galerie Belvedere) in Auftrag gegeben. Ab Mitte der 1920er war Laske Mitglied der Wiener Secession und in Folge trat er auch dem Künstlerhaus Wien bei. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zog er sich aus dem öffentlichen Leben zurück, malte jedoch weiterhin. Am 30. November 1951 verstarb er in Wien.

Die Narrheit als *conditio humana*

Die literarische Grundlage des Bildes ist Sebastian Brants Satire „Das Narrenschiff“ aus dem Jahr 1494. Dabei zieht sich die Figur des Narrenschiffs als Bild durch das gesamte Werk. Ein Schiff voller Narren bricht auf und nimmt Kurs auf das Land „Narragonien“. Die Metapher des Schiffs als Symbol für die Lebensreise „*navigatio vitae*“ hat dabei ihren Ursprung in der antiken Philosophie.



Abbildung 2: Titelseite, Das Narrenschiff
 (<https://www.projekt-gutenberg.org/brant/narrens/narrens.html>)

Maßgeblich fußt das Werk auf der Vorstellung der sieben Todsünden, Brant nimmt dabei die Laster und Schwächen der Menschheit in den Fokus. Jedermann ist bei Brant ein Narr, jeder der in den über 100 Kapiteln präsentierten Narren symbolisiert eine bestimmte menschliche Verfehlung, so z.B. der Verfall der Sitten und Charakterschwächen wie Gier, Eitelkeit und Eifersucht. Indem Brant mit derber Ausdrucksweise und satirischen Scharfsinn die Laster der Menschheit aufgreift, soll der Leser seine eigene Torheit erkennen und sich durch Einsicht verbessern.

Das Narrenschiff wurde zum Bestseller der frühen Neuzeit im deutschsprachigen Raum und wurde noch zu Lebzeiten des Autors in mehrere

Sprachen übersetzt. Die – teilweise von Albrecht Dürer angefertigten – Illustrationen trugen dabei auch maßgeblich zum Erfolg der Publikation bei.

Brant traf den Nerv seiner von Krisen geplagten Zeit mit seiner Klage über Gottlosigkeit, Sittenverfall und seiner Prophezeiung des nahenden Weltendes. Auch Laske spiegelt mit seinem Werk die Orientierungslosigkeit vieler Menschen nach dem Ersten Weltkrieg und dem Zusammenbruch der Habsburgermonarchie wider.

Künstler selbst blickt dabei von oben auf die Geschehnisse herab, er wird bloß als distanzierter Beobachter tätig. Ein Mikrokosmos auf einem



Abbildung 4: Kirchliche Prozession – Oskar Laske, Das Narrenschiff



Abbildung 3: Der Künstler – Oskar Laske, Das Narrenschiff



Abbildung 6: Die Orgie – Oskar Laske, Das Narrenschiff



Abbildung 5: Der Krieg – Oskar Laske, Das Narrenschiff

SILKE SCHUSSER

SILKE SCHUSSER STUDIERT RECHTSWISSENSCHAFTEN IM DOKTORAT AN DER UNIVERSITÄT WIEN. IHRE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE SIND DAS INTERNATIONALE ZIVILVERFAHRENSRECHT UND DAS SCHIEDSRECHT. SIE IST PROJEKTMITARBEITERIN IM RAHMEN DES PROJEKTS „ORGANISATION UND GESTALTUNG KOLLEKTIVER RECHTSDURCHSETZUNG“ AM INSTITUT FÜR ZIVILVERFAHRENSRECHT DER UNIVERSITÄT WIEN. SIE IST SEIT 2023 PRO SCIENTIA STIPENDIATIN.

Literatur– und Bildverzeichnis:

Biografie von Oskar Laske,
<https://www.oskarlaske.at/>

Das Narrenschiff,
<https://sammlung.belvedere.at/objects/8187/das-narrenschiff>

Sebastian Brant, Das Narrenschiff,
<https://www.projekt-gutenberg.org/brant/narrens/narrens.html>

Könneker, Sebastian Brant: Das Narrenschiff:
Interpretation, 1966